

HAUSWIRTSCHAFTSKONGRESS 2019

Für nachhaltigen Wandel

In Kooperation mit hauswirtschaftlichen Fach- und Berufsverbänden richtet der Deutsche Hauswirtschaftsrat am 23. und 24. September 2019 den ersten Hauswirtschaftskongress im Evangelischen Johannesstift in Berlin Spandau aus. Die Veranstaltung steht unter dem Motto: „Wandel nachhaltig gestalten. Agenda 2030: für uns – mit uns“. Die Hauswirtschaft kann mit ihrem ganzheitlichen Ansatz ein wichtiger Motor sein, um Nachhaltigkeit voranzubringen.

Der Sommer 2018 hat die Auswirkungen des Klimawandels auf unser Leben spürbar nahegebracht. Was liegt da näher, als die „17 Ziele für nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen bei der Veranstaltung in den Fokus zu nehmen. Die Entwicklung dieser Ziele wurde im Jahr 2012 bei der „Rio+20-Konferenz“ beschlossen. Im Jahr 2015 wurde die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ von allen Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen verabschiedet, mit dem Ziel, in den nächsten 15 Jahren den Umgang mit den natürlichen Ressourcen, die Lebensumstände und Chancengleichheit auf der Erde nachhaltig zu verbessern. Der Kongress wird sich aus der Perspektive der Hauswirtschaft auf die folgenden Sustainable Development Goals (SDGs) konzentrieren: • Gesundheit und Wohlergehen •

Hochwertige Bildung • Geschlechtergerechtigkeit • Nachhaltige(r) Konsum und Produktion. Das spannende Programm mit hochrangigen Referenten bietet unter anderem Vorträge, eine Podiumsdiskussion und Workshops, in denen das Thema Nachhaltigkeit mit seinen vielen Facetten beleuchtet wird. Der Kongress ist die erste große Veranstaltung des Hauswirtschaftsrates, der

Ende 2016 als Zusammenschluss von Akteuren in der Hauswirtschaft gegründet wurde und sich als gemeinsame Stimme der Hauswirtschaft versteht.

Mehr Infos und Download des Programms unter www.hauswirtschaftsrat.de/hauswirtschaftskongress/

Quelle: Deutscher Hauswirtschaftsrat



ZENTRUM FÜR ERNÄHRUNG UND HAUSWIRTSCHAFT NIEDERSACHSEN (ZEHN)

Startschuss für Zentrum

Niedersachsen bekommt ein Zentrum für Ernährung und Hauswirtschaft (ZEHN). Das niedersächsische Landeskabinett segnete Ende Mai in Hannover ein Konzept von Agrarministerin Barbara Otte-Kinast (CDU) ab, demzufolge die Einrichtung noch in diesem Jahr bei der Landwirtschaftskammer in Oldenburg an den Start gehen soll.

Bis September sollen sechs Stellen besetzt werden. Das ZEHN soll zunächst bis 2023 eingerichtet werden, insgesamt sind 3,64 Mio. Euro im Haushalt vorgesehen. Das Projekt ist ein Versprechen aus dem rot-schwarzen Koalitionsvertrag von 2017. Otte-Kinast hält die Vermittlung von hauswirtschaftlichem Wissen angesichts des gesellschaftlichen Wandels für ge-

fährdet, insbesondere bei der Ernährung drohe Verlust. Dabei sei der wertschätzende Umgang mit Lebensmitteln gut für die Landwirtschaft und für den Klimaschutz. „Man guckt heute viele Kochshows, aber kocht nicht mehr zusammen“, klagte die CDU-Politikerin. Zudem sei das Image der Hauswirtschaft schlecht und die Bezahlung niedrig. „Dafür, dass

sie so wichtig ist, ist Hauswirtschaft unterbezahlt“, sagte Otte-Kinast und forderte, dass mehr Männer den Beruf lernen sollten. Auch im Ministerium will die CDU-Politikerin den Bereich Ernährung stärken und kündigte den Aufbau eines eigenen Referats in Hannover an. Das ZEHN in Oldenburg soll unter anderem eine Ernährungsstrategie, eine Imagekampagne für Hauswirtschaft und eine Strategie gegen Lebensmittelverschwendung entwickeln.

Red.